

Dokumentationen

Das Landtagsarchiv hat fertiggestellt:
 Gesetzesdokumentation (Archiv-Sign. A 0303/9/56) zu Zweites Gesetz zur Änderung des Landesstraßengesetzes (2. LStrÄndG) vom 5. 7. 1983 (1030 S./2 Bd.).
 Gesetzesdokumentation (Archiv-Sign. A 0303/9/55) zum Gesetz zur Änderung der Schiedsmannsordnung vom 5. 7. 1983 (364 S.).
 Gesetzesdokumentation (Archiv-Sign. A 0303/9/49 zum Gesetz zur Ergänzung des Bildschirmtextversuchsgesetzes (Bildschirmtextergänzungsgesetz – NW-BtxErgGNW) vom 15. 3. 83 (426 S./2. Bd.).
 Gesetzesdokumentation (Archiv-Sign. A 0303/9/54) zum Gesetz zum Staatsvertrag über Bildschirmtext (Bildschirmtext-Staatsvertrag) – Btx-Zustimmungsgesetz NW vom 21. 6. 1983 (270 S.).
 Die Dokumentationen können beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, Kronprinzenstraße 2, Postfach 1143, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 884-478 eingesehen oder ausgeliehen werden.

Leser schreiben . . .

„Übrigens, ich lese ‚Landtag intern‘ regelmäßig, finde ihn gut und als Information hervorragend.“



Landtagsvizepräsident Richard Winkels hat eine verdiente Mitarbeiterin der Landtagsverwaltung in den Ruhestand verabschiedet. 33 Jahre war Hedwig Schwietzke (l.) als Telefonistin im Landesparlament tätig. Zum Abschied erhielt sie eine Schale als Geschenk. Foto: Bruckhaus

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, John van Nes Ziegler
 Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chef vom Dienst), Jürgen Knepper, Telefon: 884303 und 884304

Standiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Friedrich Schreiber MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer, Dr. Ottmar Pohl MdL (CDU), stellv. Fraktionsvorsitzender, Dr. Marianne Ulsamer (SPD), Pressereferentin, und Friedhelm Görgens (CDU), Pressesprecher

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
 Druck: Rheindruck Düsseldorf GmbH

Porträt der Woche



Paul Mohr (CDU)

Für Paul Mohr, Rektor einer katholischen Grundschule im westfälischen Warburg, war es lange Zeit unrealistisch, noch an einen Einzug in das Düsseldorfer Landesparlament zu denken. Schließlich war der 47jährige Pädagoge auf Rang 46 der CDU-Landesliste platziert. So fiel ihm im November letzten Jahres auch der Entschluß sehr schwer, die Nachfolge seines plötzlich verstorbenen Parteifreundes Paul Lakämper im Landtag am Schwanenspiegel anzutreten. „Ich habe zehn Tage mit mir gerungen.“ Die laufende Legislaturperiode geht schon Mitte 1985 zu Ende – wenig Zeit also, die Früchte der zeitraubenden wie mühevollen parlamentarischen Einarbeitung in die Landespolitik zu ernten.

Nach einem Rückblick auf mehrere Wochen lobt der CDU-Abgeordnete allerdings die große Kontaktbereitschaft der Landtagskollegen und der Ministerien gegenüber dem „Neuling“. Für den langjährigen aktiven Kommunalpolitiker ist auch die menschliche Atmosphäre unabhängig von der Fraktionszugehörigkeit sehr erfreulich. „Auf der kommunalen Ebene übt man mehr Zurückhaltung gegenüber dem politischen Gegner.“ Die Schwerpunkte seiner parlamentarischen Tätigkeit in Düsseldorf sieht Paul Mohr im Schul- und Weiterbildungsreich sowie in der Sportpolitik. Gebiete also, mit denen sich der engagierte Pädagoge schon seit langem auf der kommunalen Ebene beschäftigt.

Nach den Organisationsfragen muß nach seiner Ansicht die inhaltlich-erzieherische Gestaltung der Schule wieder in den Vordergrund gestellt werden. Für den Christdemokraten spielt dabei auch die religiöse Komponente verständlicherweise eine gewichtige Rolle. Die Jugendlichen müßten zur Eigenverantwortung ebenso hingeführt werden wie zur persönlichen Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang sorgt sich der lange in der Jugendarbeit tätige Abgeordnete über die „oft negative Beeinflussung“ der Jugendlichen durch die elektronischen Medien. „Auch das Positive sollte von Medien herausgestellt werden.“

Sorgen bereitet dem stellvertretenden Landrat des Kreises Höxter und Vize-Chef der Warburger CDU-Ratsfraktion

aber auch die Resignation in den Kommunalparlamenten und bei der Bevölkerung. „Es gewinnt eine regelrechte Verdrossenheit allmählich Oberhand über die mangelnden Kompetenzen der Bürger vor Ort.“ Die Folgen seien, daß kommunale und private Initiativen der Bürger erlahmten, die Ratssitzungen immer schlechter besucht würden. Für den CDU-Abgeordneten ist es nicht akzeptabel, daß den Kommunen beispielsweise die Straßenreinigung oder die Kindergartengestaltung landesgesetzlich „aufoktroiiert“ würden.

„Weniger Staat und dafür mehr Selbstbestimmung in den Kommunen“, ist sein Anliegen, für das sich Paul Mohr im Landtag auch einsetzen will. Andererseits sollte auch der Bund Kompetenzen an die Länder zurückgeben.

Zur Politik stieß der Pädagoge verhältnismäßig spät, mit 36 Jahren. Bis dahin hatte ihn die Jugend- und Vereinsarbeit voll beansprucht. Besonders stark engagierte er sich dabei im musischen Bereich. Seine Popularität brachten ihm denn auch überdurchschnittliche Stimmenergebnisse bei den Kommunalwahlen. Das Vertrauen der Partei berief Paul Mohr in eine Reihe von Ämtern, so ist er unter anderem Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Warburg und Mitglied des Kreisvorstandes Höxter und des Bezirksvorstandes Ostwestfalen-Lippe.

Gegenwärtig findet der Düsseldorfer Landesparlamentarier wenig Zeit für seine vielfältigen Hobbys. An erster Stelle steht dabei natürlich die Musik. Daneben sind die Literatur – vor allem die Sachreiche Psychologie und Biologie – und das Wandern seine beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Jochen Juretko